

27. Lob der Gemeinsamkeit

Die hl. Mechthild von Hackeborn begehrte Gott, der seine Liebhaber verherrlicht, in seinen Heiligen zu loben. Da belehrte der Herr sie huldvoll als seine hingeebene Schülerin. Er sprach: „Lobe in den Heiligen meine Güte. Ich habe sie mit solcher Seligkeit beschenkt, dass sie nicht allein in sich selber an allen Gütern überreich sind, sondern eines jeden Freude so sehr aus dem andern vermehrt wird, dass jeder an den Gütern des andern mehr Freude empfindet als je eine Mutter an der Erhöhung ihres einzigen Kindes, oder als ein Vater frohlocken kann über den Triumph und die Ehrung seines Sohnes. So besitzt also jeder die Vorzüge aller anderen als seine eigenen in der fröhlichsten Liebe“¹.

¹ Mechthild von Hackeborn, Das Buch vom strömenden Lob, Auswahl, Übersetzung und Hinführung von Hans Urs von Balthasar, Christliche Meister 31, Johannes Verlag, S. 24.